

Stadt Gundelsheim

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortsnamens findet man im Jahr 767. Die Fränkische Siedlung „Gundolfsheim“ liegt am unteren Lohgraben. Um 1250 tritt Konrad von Horneck in den Deutschen Orden ein. Er schenkt diesem seinen Besitz in Gundelsheim und Böttingen, darunter die Burg Horneck auf dem Höhenrücken über dem Anbachtal. Mitte des 14. Jh. erfolgt die planmäßige Anlage der Stadt Gundelsheim an der Südflanke der Burg Horneck durch den Deutschen Orden; das alte Dorf wird aufgegeben. Kaiser Karl IV. verleiht Stadtrechte, die 1398 von dessen Sohn König Wenzel bestätigt werden: Gundelsheim darf künftig zwei Jahrmärkte und einen Wochenmarkt abhalten. Um 1420 wird Horneck Residenz des Deutschmeisters. 1525 wird die Burg im Bauernkrieg zerstört. Nach dem Wiederaufbau bleibt sie mit Gundelsheim Mittelpunkt der Deutschordensbesitzungen im Unterland. 1646 wird Burg und Stadt von den Schweden belagert und erstürmt. In den Jahren 1688-1815 gibt es immer wieder Durchmärsche, Einquartierungen und Brandschatzungen durch französische, reichsständische, österreichische und russische Truppen in den Erbfolgeauseinandersetzungen und zur Zeit der napoleonischen Kriege. 1805 wird Gundelsheim württembergisch. 1879 wird die Eisenbahnstrecke Jagstfeld-Neckarelz eröffnet. Im 19. Jh. werden in Gundelsheim zeitweise Seidenraupen gezüchtet und der Wein-, Obst-, Gurken- und Tabakanbau intensiviert. Als Folge davon entstehen die Schwäbische Konservenfabrik (1920) und drei Zigarrenfabriken. 1891-1939 ist Horneck Kuranstalt. Ihren guten Ruf begründet vor allem Dr. Ludwig Roemheld, der von 1899 bis 1938 ärztlicher Leiter ist. 1897 wird die Wasserversorgung auf Hochdruckwasserleitungen mit Hausversorgung umgestellt und ab 1912 verdrängt die Elektrizität die Gasbeleuchtung. 1935 ist der Ausbau des Neckars zur Großschiffahrtsstraße bis Heilbronn abgeschlossen: bei Gundelsheim wurde eine Staustufe mit Schleuse, Wasserkraftwerk und Fahrbrücke gebaut. Im April 1945 besetzen US-Truppen Gundelsheim, es gibt schwere Kämpfe im Raum Tiefenbach und an der Jagst. Im Rahmen der Gemeindereform 1971-1975 erfolgt die Eingliederung von Tiefenbach, Obergriesheim, Bachenau und Höchstberg in die Stadt Gundelsheim.